

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
♦ ♦ SamstagsParaissant
♦ ♦ le Samedi**Abonnement:**Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—
Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt
gratis.**Inserate:**20 Cts. per 1 spaltige
Petitzeile od.
deren Raum. Bei
Wiederholungen
entsprechenden
Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.**Abonnements:**Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—Pour l'étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—
Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.**Annonces:**20 Cts. pour la
petite ligne ou son
espace.
Rabais en cas de
répétition de
la même annonce.
Les Sociétaires
payent
moitié prix.Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins6. Jahrgang | 6^{me} AnnéeOrgane et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Nouvelles officielles.**Extrait des délibérations du Comité.**

(Séance du 5 Avril 1897)

Sont présents tous les membres.
Présidence de Mr. J. Tschumi.

1. **Exposition internationale de l'art culinaire à Vienne.** Le Comité a reçu une invitation officielle de la Commission de l'Exposition; il décide de remercier vivement celle-ci de cette marque d'attention et de lui faire savoir qu'on regrette que la Société ne puisse prendre part officiellement à cette Exposition, attendu qu'une participation collective entraînerait des frais considérables et que d'ailleurs cette nouvelle exposition suit de trop près celle de Genève à laquelle la Société était représentée; en revanche, un appel aux sociétaires sera inséré dans l'organe, aux fins de leur recommander une participation individuelle.

2. **Volume-réclame.** Le Comité a pris connaissance de toute la correspondance échangée avec le Bureau central quant à la seconde édition du volume, ainsi que des démarches faites jusqu'ici dans ce but; il ratifie sur tous les points les dispositions qui ont été prises.

3. **Question du livre noir.** Relativement à la pétition de l'„Union Helvetia“ demandant la suppression du livre noir, il y a lieu de rappeler que l'institution de ce livre ayant été décrétée par l'Assemblée générale, cette dernière seule est compétente pour rapporter la mesure dont il s'agit. La pétition sera par conséquent soumise à la prochaine Assemblée générale.

Le Comité adopte une proposition du Bureau central tendant à la nomination d'une commission spéciale chargée d'examiner les demandes d'inscription au livre noir ainsi que toutes les pièces à l'appui; il compose cette commission de MM. F. Berner (Hôtel Euler), C. Flück (Hôtel des Trois Rois), P. Otto (Hôtel Victoria), G. Müller (buffet de la gare badoise) et G. Wehrle (Hôtel Central), tous à Bâle.

Fachliche Fortbildungsschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins

in Ouchy.

Aufsichtsrat

Herr J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident.
„ A. Armleder, Hôtel Richemond, Genf, Vizepräsident.
„ A. Raach, Hôtel du Faucon, Lausanne, Kassier.
„ John Müller, Hôtel d'Angleterre, Ouchy, Sekretär.
„ Ami Chessex, Montreux.
„ H. Spahlinger, Genf.

Lehrer und Lehrfächer.

Herr C. Garlichs, Prof., Direktor der Schule:
Französisch, Deutsch, Englisch, Rechnen,
Geographie.
„ John Müller, Hôtel d'Angleterre, Ouchy:
Warenkunde, Geographie der Verkehrswege,
Buchführung, Schönschreiben.
„ A. Raach, Hôtel du Faucon, Lausanne:
Sitten- und Anstandslehre.
„ J. A. Schmidt, Hôtel Beau-Site, Lausanne:
Bedienungsllehre verbunden mit praktischen
Übungen.
„ J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy:
Hotellwesen und Hotelleitung.

Auszug aus dem Bericht des 4. Kurses

(vom 15. Okt. 1896 bis 15. April 1897.)

Wie in den früheren Jahren so war auch wiederum für dieses Semester eine grosse Anzahl von Gesuchen um Aufnahme in die Fachschule eingelaufen. Von 72 Anmeldungen mussten 42 vorläufig unberücksichtigt bleiben, da nur für 30 Schüler Platz zur Verfügung stand, und auch die vorhandenen Lehrkräfte, sowie die Schulräume für eine grössere Anzahl nicht ausreichend sein würden.

Die Schule wurde am 15. Oktober 1896 in Anwesenheit der Lehrer und der Eltern einiger Zöglinge eröffnet.

Herr Präsident Tschumi erklärte in einer eindrucksvollen Ansprache den Zweck, welchen die Fachschule verfolgt, und die Pflichten, welche die Schüler bei ihrem Eintritt übernehmen. Nachdem einem jeden die gedruckte Hausordnung eingehändigt worden war, wurde zur Verteilung der verschiedenen Arbeiten geschritten, welche die Zöglinge behufs praktischer Ausbildung verrichten müssen; die fragliche Reihenordnung wird immer nach Ablauf von zwei Wochen geändert, so dass alle sich hinreichend üben können; ausserdem fehlt es nie an günstigen Gelegenheiten zur praktischer Übung bei Hochzeiten und andern Festlichkeiten in den ersten Hotels am hiesigen Platze.

Am folgenden Tage wurden sämtliche Zöglinge im Schulzimmer versammelt, wo sie eine Prüfung zu bestehen hatten, nach deren Ergebnis sie in verschiedene Unterrichtsstufen nach Massgabe ihrer Kenntnisse eingeteilt wurden.

Es stellte sich gar bald heraus, dass unter den 30 Schülern, welche sich hier zu einem halbjährigen Unterrichtskursus zusammengefunden hatten, sowohl in Bezug auf Erziehung als auf wissenschaftliche Vorbildung die verschiedensten Elemente vertreten waren, welche es jetzt galt, so gut und so bald wie möglich alle einem einheitlichen System unterzuordnen.

Zwei von ihnen hatten durchaus keine Kenntnisse im Französischen und 8 nur sehr geringe; einer verstand weder französisch noch deutsch; 16 hatten noch nie englischen Unterricht genossen und von den übrigen 14 waren einige in dieser Sprache ziemlich weit vorgeschritten, während andere nur unbedeutende Kenntnisse besaßen.

Ebenso gross war der Unterschied im allgemeinen Wissen, viele hatten nur einen mittelmässigen Grad von Vorbildung, andere dagegen, welche höhere Schulen besucht hatten, waren in dieser Hinsicht schon ziemlich weit vorgerückt.

Natürlich war unter diesen Umständen die Aufgabe der Lehrer eine sehr schwierige, besonders weil noch ein wissenschaftlicher Lehrer fehlt, welcher es ermöglichen würde, die Schüler nach Massgabe ihrer Kenntnisse in streng geschiedene Klassen einzuteilen, denn es ist klar, dass bei dem jetzigen System, nach welchem zwei bis drei verschiedene Abteilungen während der gleichen Unterrichtsstunde in derselben Klasse beschäftigt werden müssen, die an und für sich schon knapp bemessene Zeit nicht genügend ausgenutzt werden kann; ausserdem würde auch die Ueberwachung der Schüler in ihrer freien Zeit bedeutend wirksamer und erfolgreicher gehandhabt werden können.

Was den Fleiss der Schüler betrifft, so kann man im allgemeinen behaupten, dass die meisten von ihnen gearbeitet haben, wie junge Leute, welche einsehen, dass sie für sich selbst lernen und im späteren Leben den Lohn ihrer Arbeit ernten werden.

Gerade die begabtesten haben es leider oft in dieser Beziehung zu leicht genommen, während es

anderen, welche keine sehr leichte Auffassungsgabe hatten, durch anhaltenden Fleiss gelungen ist, erstere zu überflügeln.

Die schwerste Aufgabe für den Lehrer bei so verschiedenartigen Elementen besteht jedenfalls in der Erziehung.

Es schien zwar bei allen Zöglingen der gute Wille vorhanden zu sein, die Vorschriften des Reglements zu befolgen, aber es war oftmals traurig zu bemerken, dass gerade die älteren sich am allerwenigsten beherrschen konnten. Wir müssen jedoch auch hervorheben, dass mehrere Zöglinge mit unverkennbarem Eifer und mit grosser Gewissenhaftigkeit das schwere Amt des Moniteurs erfüllt und dadurch einen guten Einfluss auf ihre Kameraden ausgeübt haben.

Im allgemeinen können wir den Eltern und Vormündern den Rat erteilen, ihre Söhne und Pflegebefohlenen der Fachschule anzuvertrauen, sobald dieselben die öffentlichen Schulen und das elterliche Haus verlassen, denn den jungen Leuten, welche schon einige Jahre praktisch tätig waren, fällt es meistens schwer, sich der Hausordnung zu fügen, und die Erfahrung lehrt, dass sie vom Unterricht nicht so grossen Nutzen haben, wie diejenigen, welche noch an fleissigen Arbeiten mit dem Kopfe gewöhnt sind.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war während der ganzen Zeit ein ausserordentlich guter; Krankheiten kamen überhaupt nicht vor, und wenn dann und wann einmal einer der Schüler sich etwas unwohl fühlte, so sorgte Frau Müller dafür, dass Dank ihrer ausgezeichneten Pflege in aller kürzester Frist Besserung eintrat.

Wenn jemand einen Vergleich angestellt hätte nach dem Aussehen der Schüler bei ihrer Ankunft im Oktober und bei ihrem Fortgange im April, so würde er unbedingt haben konstatieren müssen, dass ihnen der Aufenthalt in Ouchy sehr wohl gethan hat.

Auch an Gelegenheiten, sich in der freien Natur zu ergehen und die Umgegend von Lausanne kennen zu lernen hat es nicht gefehlt. So sind wir z. B. einmal über Ecublens und Echandens zu Fuss nach Morges gegangen, um das dortige Arsenal zu besichtigen. Ein anderes mal folgten die Schüler einer freundlichen Einladung zur Besichtigung der Brauerei Rosiaz bei Lausanne und hatten Gelegenheit, die Einrichtung derselben in Augenschein zu nehmen und sich unter kundiger Führung mit der Fabrikation und Behandlung des Bieres vertraut zu machen, ein gütigst angebotener Probestoff wurde von allen Kennern als ausgezeichnet befunden.

Noch in der letzten Zeit benutzten wir einen schönen Tag, um einen herrlichen Ausflug nach St-Maurice zu unternehmen und die Grotte-aux-Fées zu besuchen; nach unserer Rückkehr wurden wir vom Herrn de Grosogono im Bahnhofrestaurant zu St-Maurice mit einem glänzenden Mittagessen bewirtet, bei dem der ausgezeichnete Walliser Wein nicht fehlte. Unter herzlichen Danksagungen verabschiedeten wir uns um 2 Uhr nachmittags von unserem liebenswürdigen Wirte, um zur Weinprobe nach Aigle zu fahren.

Wir können der Firma Cornaz frères, Weinhandlung in Lausanne, nicht genügend Dank aussprechen für das Wohlwollen und Interesse, welches sie unserer Schule entgegenbrachten, indem sie die Schüler zur Besichtigung ihrer Keller in Aigle und des berühmten Clos du Rocher in Yvoire einluden, sowie für den freundlichen Empfang, welchen sie uns dort bereiteten; wir werden uns noch oft dieses schönen Tages mit Freuden erinnern.

Dieselben Herren hatten später noch die Liebenswürdigkeit, uns in ihrem mustergiltigen Keller in Lausanne, welcher über 400,000 Liter des herrlichsten Traubensaftes fasst, zu empfangen; hier unterzog

Herr Cornaz mit bewundernswürdigem Talente die Schüler einer Prüfung in Theorie und Praxis, erklärte sich mit dem Ergebnis derselben sehr zufrieden und gab noch weitere Lehren über die Behandlung des Weines in den verschiedenen Stadien; man sah deutlich an der Aufmerksamkeit der Zöglinge, wie interessant diese Auseinandersetzungen waren, umsonst, da die Richtigkeit sofort durch einen Probetrunk festgestellt werden konnte, bei welchem ein wohlsmekender Imbiss nicht fehlte.

Am Sonntag vor Weihnachten hatte Herr Müller die Lehrer mit ihren Familien, die Freunde der Schule und alle Zöglinge zu einem glänzenden Festmahls eingeladen; die Zeit verging nur zu schnell, verkürzt durch Reden und geschmackvolle Aufführungen seitens der Schüler, für welche einige von ihnen grosse Begabung an den Tag legten; am Abend wurde ein reizender Ball veranstaltet, mit welchem die Feier in voller Harmonie beschlossen wurde, so dass allen Teilnehmern dieses Fest noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Die meisten Schüler verbrachten ihre Weihnachtsferien im elterlichen Hause und konnten hierauf mit frischen Kräften sich wieder dem Unterrichte widmen.

Hoherfreulich war das günstige Resultat der Spenden zu Gunsten der Fachschule gelegentlich des Neujahrstages von Seiten ihrer verehrten Gönner, denn es zeugt von dem zunehmenden Interesse für dieselbe, und wir können nicht umhin, hiemit allen gütigen Gebern unseren besten Dank abzustatten.

* * *

Am 10. April, nachmittags 2 Uhr, hatte Herr John Müller die Lehrer und Schüler zu einem vorzüglichen Mittagmahl eingeladen, womit zugleich die Schlussfeier und die Verteilung der Diplome verbunden war. Bei dieser Gelegenheit hatten wir die Freude, unseren geehrten Vizepräsidenten, Herrn A. Armleder aus Genf in unserer Mitte zu sehen.

Nachdem mehrere Ansprachen an die Schüler gehalten waren, in denen es nicht an Ermahnungen und Wünschen für ihr ferneres Wohlergehen fehlte, schritt Herr Präsident Tschumi zur Verteilung der Diplome, deren Ausfall wir in diesem Jahre als recht erfreulich bezeichnen können.

Die 30 Diplome enthielten folgende Noten:

	Sehr Gut.	Gut.	Ziemlich Gut.
Für die Arbeit	15	13	2
Kenntnisse	19	8	3
Betragen	21	9	0

* * *

Infolge unserer eifrigen Bemühungen und durch das freundliche, wohlwollende Entgegenkommen einer Anzahl unserer Herren Kollegen, ist es uns auch dieses Jahr gelungen, sämtliche Schüler, die in eine Stelle einzutreten wünschten, in best renommierteren Häusern zu placieren. Wir benutzen diesen Anlass, allen denjenigen Herren Kollegen, die uns in so zuvorkommender Weise entgegen gekommen, unsern verbindlichsten Dank auszusprechen und sie zu bitten, uns ihr Wohlwollen auch in Zukunft bewahren zu wollen.

Wir haben die Placierung unserer Zöglinge von jeher als eine Hauptaufgabe betrachtet und werden hierfür auch in Zukunft besorgt sein, indem wir annehmen, dass es den Eltern der Zöglinge eine grosse Beruhigung sein muss, wenn sie mit Bestimmtheit darauf rechnen dürfen, dass ihre Söhne gleich nach Austritt aus der Schule in gute Stellen treten können.

Ecole professionnelle d'Ouchy.

Samedi le 10 crt. le 4^{me} semestre de cette Ecole a été clos par un modeste banquet où Professeurs et Elèves se sont réunis à la même table pour célébrer cette petite fête d'adieu.

Le dîner a commencé à 2 heures précises et le service a été fait par 5 élèves de l'Ecole dont un fonctionnaire comme premier sommelier. C'était un vrai plaisir de les voir s'acquitter de cette tâche un peu ingrate pour le dernier jour; le tout s'est passé à merveille et sans accident. Il y avait à la table d'honneur tous les Professeurs et Mr. A. R. Armleder de Genève qui est le Vice-Président. Au dessert, Mr. Tschumi, le président, a pris le premier la parole pour remercier les élèves pour l'intérêt qu'ils ont eu pour l'Ecole et pour leur travail qui a été très satisfaisant pendant tout ce semestre. La conduite de ces jeunes gens a été également bonne.

Il leur a tracé un chemin dans l'avenir et les a engagés à se rappeler de temps à autre de l'Ecole professionnelle d'Ouchy où ils ont reçus les premiers principes de la subordination et de la discipline. Si quelques-uns parmi le nombre s'imaginent peut-être qu'on les a fait trop travailler ou qu'on les grondait sans juste cause, il faudrait reconnaître que c'était toujours sans parti pris et pour leur propre bien. Monsieur Armleder leur a rappelé ce qu'ils devaient à ces Messieurs et à ses collègues d'Ouchy et de Lausanne pour leur travail, qu'ils leur offraient sans aucune rétribution et absolument à titre gracieux, donc il les pria de garder un bon souvenir et de se prouver dignes de leurs maîtres. Maintenant qu'ils quittent leur école, c'est la vie sérieuse qui va commencer pour eux. Ayant leurs sacs d'écoliers bien garnis, ils n'ont qu'à suivre dans la pratique tout ce qu'ils ont appris ici en théorie pour devenir un jour les ornements de leur profession et remplir dignement les places de leurs aînés lorsque ceux-ci n'y seront plus. Messieurs Müller et Garlich, le professeur, ont aussi prononcé des discours très touchants. A 4 heures tout fut terminé et les écoliers se sont dirigés chacun de son côté pour arriver à sa destination particulière dans la Suisse, car heureusement ils ont tous trouvé à se placer sans quitter le pays. A. R. A.



Ein merkwürdiges Hotel ist das des Admiral Dot zu White Plains im Staate New-York. Es wird nämlich ausschliesslich von Zwergen verwaltet. Der Eigentümer war seinerzeit als Admiral Dot in der Welt der Spezialitäten wohl bekannt. Er ist 32 Jahre alt, aber nur zwei und einen halben Fuss hoch. Der Bar-Man ist um wenigens höher als der Besitzer und ist ebenfalls in Museen und Theatern ausgestellt worden. Den Hausherrn unterstützt seine Gemahlin aufs eifrigste, eine Dame, die 31 Zoll misst und als schönste Zwergin der ganzen Welt gilt. Das Paar besitzt eine zwölfjährige Tochter, die bloss 29 Zoll hoch ist und ihren Eltern kaum über den Kopf wachsen wird. Der Oberkellner im Speisesaal hat es auf 29,5 Zoll gebracht und ist ein förmlicher Sprachmeister. Das Hotel wird muterhaft geführt und hat sich nicht über Mangel an Kundschaft zu beklagen.

Chicago. Es war vorauszu sehen, dass der Eiffelthurm bald Nachkommen erhalten würde und ferner, dass die Engländer und Amerikaner diejenigen Nationen sein würden, die am meisten Eile hätten, sich ebenfalls in den Besitz eines solchen Riesenturmes zu setzen. Selbstverständlich ist es auch, dass jeder nachfolgende Turm seinen

Vorgänger um ein paar Meter an Höhe übertreffen müsse, damit seine Erbauer wenigstens für einige Zeit sich rühmen könnten, das höchste Bauwerk der Erde zu besitzen. Der Riesenturm im Wembley-Park ist noch längst nicht vollendet, und schon ist in Amerika wieder ein ähnliches Projekt in der Gründung begriffen. In Chicago hat sich nach „Scientific American“ eine Gesellschaft für den Bau eines Turmes von 350 Meter Höhe gebildet. Das Fundament soll aus vier grossen Pfeilern von je 60 Meter Höhe verbunden sind und eine Plattform tragen, die 20,000 Personen aufnehmen vermag. Ueber dieser werden 6 weitere Plattformen von allmählich abnehmendem Umfange folgen, die letzte und höchste wird mit einem Teleskop und einem mächtigen elektrischen Scheinwerfer ausgestattet werden. Zu der ersten Plattform werden 16 Aufzüge hinaufführen, nach der zweiten 8, der dritten 6, und bis zur letzten in der Höhe von 310 Meter noch 4. Die Kosten sind auf 4,900,000 Fr. veranschlagt und die jährlichen Unterhaltungskosten auf 250,000 Fr. Dagegen rechnet die Gesellschaft auf eine jährliche Einnahme von 1,500,000 Fr., wenn alles aufgeboten wird, um die Besucher anzulocken. Wenn diese Rechnungen stimmen, so würde das Anlagekapital in vier Jahren völlig gedeckt sein.

New-York besitzt gegenwärtig 27 Riesengebäude, wovon eine grössere Anzahl Hotels, deren Höhe zwischen 60 bis 115 Meter beträgt. Die Zahl der unter 60 Meter hohen, aber immer noch auffallenden Geschäftsbauten ist natürlich weitaus grösser. Die eigentümlichen physikalischen Verhältnisse von Manhattan-Insel, der ungeheure Zudrang zu der mit ihren Vorstädten über drei Millionen Menschen zählenden Weltstadt, sowie die Kostbarkeit des Bodens beschleunigen eine derartige Entwicklung. Gar manche New-Yorker sehen ihr mit einem gewissen Grausen entgegen und fürchten, dass bei einer Zunahme der „Wolkenkratzer“, wie sie in den letzten Jahren beobachtet wurde, die Strassen der Stadt zu tiefen Stellschluchten werden, denen es an den wichtigsten Bedingungen, an Licht und Luft, fehle. Auch die Feuerwehren beginnen Einspruch zu erheben und verlangen ein gesetzliches Verbot, wonach Häuser in Zukunft nicht höher sein sollen, als der Strahl der Spritzen reicht. Endlich wurden auch Bedenken bezüglich der Sicherheit der Riesengebäude geltend gemacht. Bei Bränden, die sich in aus Eisen und Glas errichteten Gebäuden ereigneten, bemerkte man, dass die eisernen Träger und Säulen sich unter dem Einfluss grosser Hitze sehr bald bogen und ihre Tragkraft verloren, was den schnellen Einsturz des Gebäudes zur Folge hatte. In Chicago machte man die unangenehme Entdeckung, dass verschiedene dieser himmelhohen Häuser sich senkten. So hat sich beispielsweise das Gebäude der Handelskammer innerhalb der letzten sechs Jahre in einigen Theilen um 6, in anderen um 3 Centimeter gesenkt, wodurch böse Risse in dem äusseren Mauerwerk hervorgerufen wurden. In New-York hält man es nicht für unmöglich, dass bei einer Zunahme der ungeheuren Belastung des unteren Theiles der Insel der Alluvialboden nach rechts und links ausweichen möchte, wodurch grosse Katastrophen herbeigeführt würden. Alle diese und ähnliche Einwendungen bestimmen die New-Yorker Handelskammer zu einer Eingabe an die Legislatur des Staates New-York, damit durch Gesetz der weiteren Zunahme der Riesebauten Einhalt gethan werde. Ob aber ein derartiges Verbot erzieht werden kann, scheint bei der Abneigung der Amerikaner gegen jeden Zwang, bei dem Einfluss kapitalträchtiger Körperschaften und Personen auf die Legislaturen fraglich.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Hiezu eine Beilage.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft
Das officielle Centralbureau.
Sur demande, le bureau soussigné fournit aux Sociétaires des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.
Bureau central officiel.

Geschlechtsname	Vorname	Helmat	Beruf	Geb. N ^o	No.
Nom	Prénom	Originale de	Profession	Né	
Kranets	Walter	Braunschweig	Kellner Sommelier	1879	17-30

Seid.-Samte und Plüsch

Frcs. 1.90 bis 23.65 per Meter

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 Ball-Seide v. 85 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80—77.50 Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.55 Seiden-Bengalines „ 2.15—11.60
per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Meire antique, Duchesse, Ericosse, Moscowite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

1291

74 Bahnhofstrasse Zürich und Hotel Schwert

Cigarren-Import-Haus

BASEL Max Oettinger St. Ludwig

Restaurant

L. Ranges, gross. Renommé in Strassburg i. E., mit grosser Theater- und Konzertbühne, grossem Garten, grossem Umsatz an Bier und Wein (letz. M. 20,000), jede Woche Bälle, grosser Nutzen, ist preisw. für M. 125,000.— zu verkaufen. An Miete gehen noch M. 3000.— ein. Erforderlich sind mindestens M. 15—25,000.—. Besitzer hat grosses Vermögen verdient. Näheres durch Jul. Wolf, Gr. Friedbergerstrasse 37, Frankfurt a. M. (H 65274) 1276

Interlaken.

Hotel Belvédère

mit 1. Mai eröffnet.

1275

G. Ryhner Mühlegasse Zürich I.
Special-Agentur
Kauf und Pacht von
Hôtels & Restaurants

Zu verkaufen:

- 1 Hotel I Ranges in Grosstadt Ober-Italiens, sehr rentabel.
- 1 Kur-Hotel im Engadin, 140 Betten, Preis Fr. 425,000.—
- 1 Hotel, gutes Jahresgeschäft, in der Ostschweiz, Preis Fr. 375,000.—
- 1 Kur-Etablissement in der Ostschweiz, Preis Fr. 270,000.—
- 1 Hotel-Pension in St. Moritz, Preis Fr. 235,000.—
- 1 Kur-Hotel im Berner Oberland, Preis Fr. 175,000.—
- 1 Hotel im Kanton St. Gallen, gutes Jahresgeschäft Preis Fr. 125,000.—
- 1 Landgasthof im Rheintal, Preis Fr. 120,000.—
- 1 Gasthof am Zürichsee, Preis Fr. 115,000.—
- 1 Hotel, Jahresgeschäfte, am Wallensee, Preis je Fr. 70,000.—
- 1 Kur-Hotel am Thunersee, Preis Fr. 60,000.—
- 1 Gasthof im Rheintal, Jahresgeschäft, Preis Fr. 58,000.—
- 1 Badhotel im Kanton Graubünden, Preis Fr. 50,000.—
- 1 Fremden-Pension, Jahres-Geschäft in Grosstadt der Ostschweiz.
- 1 Gesellschaftshaus, Restaurant I. R. in der franz. Schweiz sehr lukratives Geschäft, Preis Fr. 290,000.—
- 1 Sommer-Restaurant mit Economie im Kt. St. Gallen, Rendite sehr gut.
- 1 Restaurant nächst Bahnhof Zürich II, Preis Fr. 95,000.—

Zu verpachten:

- 1 Villa in Lugano für Hotel oder Pension geeignet, Pachtzins Fr. 8000.—
- 1 Hotel mit 30 Betten, Jahresgeschäft, am Bodensee, Pachtzins Fr. 3000.
- 1 Hotel, Jahresgeschäft, in der Nordschweiz, Pachtzins Fr. 5000.

Kauf- und Pachtliebhaber:

- 1 Kaufliebhaber für Hotel I Ranges, offerirt bis 200,000 Fr. Anzahlung.
- 5 Kaufliebhaber für gute Hotels, besitzen je 30,000—60,000 Fr. in Bar.
- 2 Kaufliebhaber für kleine Hotels, offeriren je 12—20,000 Fr. Anzahlung.
- 2 Pachtliebhaber für Kurhotels und Jahresgeschäfte, besitzen je 40,000 und 100,000 Fr. Bargeld.
- 3 Pachtliebhaber für kleine Hotels oder bessere Restaurants.

Associations:

- 1 tüchtiger Wirt-Restaurateur gesucht mit 25,000 Fr. Einlage.

Eisschränke

für Hôtels, Restaurants, Metzger, Conditioren und Private

Mittel- oder Obereisensystem zum Aufbewahren von rohem Fleisch, Speisen, etc., je nach Wunsch mit oder ohne Ventilation.

Bierbuffet Schweiz, Patent 973 & 2233 neuestes, sehr praktisches, Zeit und Mühe ersparendes System zum direkten Ausschank von Fass, ohne Schlauchleitungen mit Spühleinrichtung, Schubladen und jeder beliebigen Ausstattung, sowie ganze Buffet-Einrichtungen.

Glacemaschinen mit neuest. Uebersetzung alles andere weit übertreffend, sowie das Neueste und Beste in

Conservatoren für Gefrorenes und Rohes empfiehlt in solider und zweckmässiger Konstruktion zu billigsten Preisen unter Garantie.

Stets grosse Auswahl fertiger Eiskasten auf Lager

J. Schneider, vormalis C. A. Bauer
 Eisgasse, Aussersihl-Zürich.

Nachweisbar I., ältestes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz.
 Ehrendiplom der Kantonalen Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894.
 Silberne Medaille, Schweiz. Landesausstellung Genf 1896.
 Illustrierte Preislisten sowie Referenzen über ausf. Arbeiten stehen gerne zu Diensten.

Hotel-Personal
 empfohlen die
Plazierungs-Bureaux
 des
Genfer-Vereins.
GENE, 4 Rue Gevray 4.
ZÜRICH, 23 Linthescher-Strasse 23.

hauptsächlich:
 Chefs de réception
 Sekretäre
 Oberkellner
 Zimmerkellner
 Restaurant-Kellner
 Saalkellner

HOTEL.

Hotelier, Besitzer eines Hotels an der Riviera, sucht für den Sommer

Stellung als Direktor od. Chef de reception.

Spätere Uebernahme des Geschäftes nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre 1282 nimmt entgegen die Exped. d. Bl.

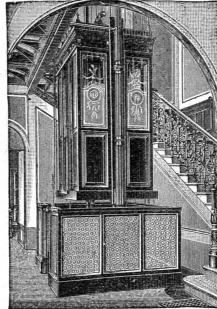
Ein Kurort

mit Badeeinrichtungen und Landwirtschaft

in schönster Lage und gewerblicher Gegend der Zentralschweiz, — umgeben von 4 bedeutenden Bahnstationen — ist Familienverhältnisse wegen **zu verkaufen**. Frequenz und Rendite nachweisbar recht gut. Einrichtungen vorzüglich. Fruchtbare Landcomplex um die Gebäude mit Wald; ausgezeichnetes Quellwasser. Kaufbedingte günstig. Anfragen unter Chiffre **K 2008 Q** befördern **Haasenstein & Vogler, Basel.** 1268

HOTELIERS
 kaufen
 die besten
**Rhein-,
 Nahe- & Mosel-
 Wein**
 garantiert
 rein
 bei
**J. F. Zickwoll
 BASEL**
 Vertretung und direkter Versandt von
 C. WINCKLER, Weingutbesitzer,
 Kreuznach (Rheinl.), Stammes-1898

Ing. Augusto Stigler.
 Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.
 1200 Anlagen in Europa,
 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
 Hydraulische Gepäckaufzüge,
 Hydraulische Speiseaufzüge,
 Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,

Seefeld 41, ZÜRICH.

Telegramme: Rameleo, Zürich.

Telephon No. 1221.

Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kosten-

vorschlägen gratis. (M. 5099 Z).

System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Stellegesuch.

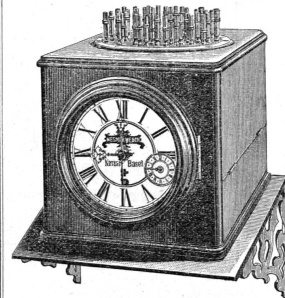
Gebildete, alleinstehende Dame aus sehr guter Familie, mit dem Bureaudienst vertraut, vielgerüst, mit guten Sprachkenntnissen und bewandert in allen häuslichen Arbeiten, sucht baldigst passende Vertrauensstelle auf einem Hotelbureau, event. als Dame de Compagnie oder Compagne de voyage. Beste Referenzen stehen zur Disposition. — Gefl. Offerten unter **P 1042 C** befördern **Haasenstein & Vogler, Chaux-de-fonds.** 1278

Garantirt reelle Südweine!

- Heilrot. span. Hügelwein 100 Ltr. Fr. 28.—
- Rot. span. Couliwein 100 " " 31.—
- Weiss. span. Tischwein 100 " " 31.—
- Sevilla. weiss. hochfein 100 " " 38.—
- Malaga. echt 4-jährig, 16 Literfass " 15.50
- P. Joho-Winiger, Muri (Aargau). 1284

Elektr. Central-Weckapparat
für Hotels

Silberne Medaille Genf 1896



Funktionirt präzise
 und ohne Störung für
 die Zimmernachbarn.

Langjährige

Garantie.

Patentirt
 in den hauptsächlichsten
 Ländern.

Prospekte gratis.

Den **H.H. Hoteliers** angelegentlichst empfohlen.
L. Mesmer-Weber, Basel
 Sternengasse 21

Coks, Kohlen, Briquettes, Torfstreue.

Wir empfehlen:

I^a Ruhr-Patentcocks extra gebrochen und grossstückig, für Centralheizungen.

I^a Belgische Würfelkohlen „Concorde“ 25/50 & 50/80 mm. extra gewaschen und ausgelesen. Bestes Material für Kochherd. Die Calorimetr. Untersuchung ergab: 8402 Calorien, 3,25% Asche.

I^a Saar-Stückkohlen. Steinkohlen-Briquettes.

I^a Braunkohlen-Briquettes erste Marke.

I^a Anthracitkohlen aus den ersten deutschen, belgischen und englischen Gruben.

I^a Holländ. Torfstreue, billiger als Stroh, hält den Stall gesund und geruchlos.

Lieferbar in Originalwagons von 10,000 Kos. nach allen Stationen.

Bürke & Albrecht, Zürich & Landquart.

BONS- Bücher & Closetpapiere
 in grosser Auswahl liefern als langjährige
 Spezialität
Müller & Trüb, Aarau.

Möbelfabrik von J. Meer in Huttwyl, Bern.

Gegründet 1876.

Spezialität: **Schlafzimmer-Einrichtungen**
 für Hotels und Pensionen.

Complete Möblierung von Schlafzimmern, Speisesälen etc. in jedem Styl, Holzart und Preislagen, nach neuesten praktischen Erfahrungen. Weitgehendste Garantie für reelle Waaren und solide Arbeit. H1562Y 1261

Fabrik-Depot
 in gesponnenen Pferdehaaren, Wolle, Drill, Flamm, Federn und Kissensstoffen. Referenzen zu Diensten. Muster, illustr. Prospekte, Preisocourant franko.

Prompte gewissenhafte Bedienung.
 Es empfiehlt sich ergebenst **J. Meer.**

ABSINTHE, QUALITÉ SUPÉRIEURE

Vermouth, Bitter, Gentiane, Kirsch,
 Rhum, Cognac, Liqueurs douces, Sirops.

SANDOZ & GIOVENNI

à MÔTIERS (Val de Travers).

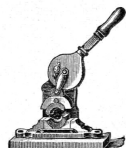


Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerer-Geräthe. 811

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Hotel-Adressbuch
 der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
 Zweite verbesserte Ausgabe

5000 Adressen enthaltend.

Zum Preise von 5 Fr. zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

BEILAGE zu N^o 18 der „HOTEL-REVUE“.

Zur gefl. Notiz.

Am 1. Mai ist der Bericht der Fachschule in Ouchy, über das vierte Unterrichts-Halbjahr, zum Versand an die Mitglieder gelangt. Wer denselben allenfalls nicht erhalten haben sollte, beliebe ihn zu reklamieren.

Offizielles Centralbureau.

Wir suchen für unser Blatt

einige mit dem

Hotel- und Fremdenverkehrswesen vertraute Korrespondenten gegen Honorar (Druckzeilen-Berechnung).

BASEL, im Mai 1897.

Redaktion der „Hôtel-Revue“.

II^e Exposition internationale de l'art culinaire à Vienne.

A l'occasion de la célébration du cinquantième de règne de S. M. l'Empereur d'Autriche, aura lieu du 5 au 9 Janvier 1898 la II^e Exposition internationale de l'art culinaire. Celle-ci embrasse 6 groupes, savoir: 1^o objets appartenant au domaine culinaire et gastronomique; 2^o boissons; 3^o industrie; 4^o écoles professionnelles, manuels de cuisine, journaux professionnels, cartes des vins, menus, etc.; 5^o inventions et innovations techniques dans l'économie culinaire; 6^o pavillons de dégustation, de rafraichissements.

Invitée officiellement à prendre part à cette exhibition, la Société Suisse des Hôteliers se voit obligée par des raisons d'opportunité, de décliner cette invitation, dont elle est cependant fort reconnaissante. Néanmoins, le Comité estime de son devoir d'engager vivement les sociétaires à participer individuellement à cette Exposition. Ils peuvent se procurer les prospectus auprès du Président, Mr. J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy. Le délai pour la remise des déclarations de participation va jusqu'au 1^{er} octobre 1897.

Kleine Chronik.

Rheinfelden. Das Hotel Krone ist eröffnet.
Engelberg. Das Hotel & Pension Engel ist eröffnet.
Malters. Das Bad Farnbühl ist für die Saison eröffnet.

Thun. Das Hotel Baumgarten ist seit dem 25. April eröffnet.

Die Rhätische Bahn beförderte im März d. J. 31,499 Personen.

St. Beatenberg. Das Kurhaus ist für die Sommer-saison eröffnet.

Horgen. Das Kurhaus Bocken ist für die Sommer-saison eröffnet.

Interlaken. Die Eröffnung des Hotel Belvédère hat am 1. Mai stattgefunden.

Rigi-Bahn. Die Vitznau-Rigi-Bahn ist seit 1. Mai bis Rigi-Kulm eröffnet.

Interlaken. Die Eröffnung des Hotel Beau-Rivage wird am 3. Mai stattfinden.

Interlaken. Seit einigen Tagen ist das Hotel und Pension Bellevue offen.

Berner Oberland-Bahnen. Die Schynige Platte-Bahn ist bis Breiläutenen eröffnet.

Seelisberg. Das Grand Hotel und Kurhaus Sonnenberg hat seine Thore geöffnet.

Disentis. Das Hotel und Kurhaus Disentiserhof wird mit Ende Mai eröffnet werden.

Axenstein. Das Grand Hotel Axenstein am Vierwaldstättersee ist seit 1. Mai eröffnet.

Interlaken. Das Hotel & Pension des Alpes hat die Eröffnung auf den 15. Mai festgesetzt.

Bürgenstock. Hotel Pension Bürgenstock hat für Kur-gäste und Touristen seine Thore geöffnet.

Pfäfers. Das Bad Pfäfers und die berühmte Quellen-schlucht sind für Passanten und Touristen eröffnet.

Blasewitz. Das Hotel Bellevue wurde von Hrn. Nau-mann aus Lössnitz um 190,000 Mark käuflich erworben.

Schaffhausen. Hr. C. Müller Sohn hat laut „W. B.“ das Hotel Müller seiner Eltern in eigene Regie übernommen.

Zürich. Hr. N. Waldkirch hat im Seefeldquartier ein Hotel II. Ranges eröffnet. Dasselbe führt den Namen des Besitzers.

Schwientochlowitz i. Schl. Das Hotel „Isidor Schweizer“ wurde von einem Konsortium um 212,000 Mk. erworben.

Interlaken. Die Direktion des Kurhauses ist Herr A. Zingg, Direktor des Hotel des Palmiers in Nizza über-tragen worden.

Barmen. Das Hotel-Restaurant zum Adler (früher zum weissen Pferd) ging für 190,000 Mark in die Hände eines Brauereibesetzers über.

Axenfels. Das Grand Hotel ist eröffnet und durch eine über 100 Quadratmeter grosse Glashalle und einer Wandelhalle vergrössert worden.

Chur. Der mehrjährige Pächter des Hotels zum Roten Löwen und Kasino, Herr Thoma, verlässt dieses Establi-sement und übernimmt dafür das Hotel Rothorn in A. B. S.

Frutigen. Die Gemeinde von Kandergrund hat die Subvention von der Strecke Spiez-Frutigen, erste Sektion der Lötschbergbahn, im Betrage von Fr. 30,000 einstimmig beschlossen.

Brugg. Letzten Mittwoch wurde in der konkursant-lichen Steigerstrasse ein Gasthof zu verkaufen und die dazugehörigen Stallungen nebst Grundbesitz ein Zu-schlag nicht gemacht.

Verkehrswesen. Die Eisenbahnliesen Eglisau-Schaff-hausen und Thalwil-Zug werden am 1. Juni 1897 dem Betriebe übergeben werden. Die Eröffnungsfeier für die erste findet am 29. Mai, die für die zweite am 31. Mai statt.

Fachausstellungen. An die Internationale Ausstel-lung für Hotelwesen in Nizza sowie an die Internationale Ausstellung für Kochkunst und Hausbedarf in Baden-Wien wurde für Abteilung Wein und Lebensmittel Herr Alfred Zweifel aus Lenzburg zum Preisrichter ernannt.

Zürich. Der Schweizer Handels- und Industrieverein ersucht seine Sektionen um Mitteilung, ob sie behufs Re-vision der Vollziehungsrevision zum Bundesgesetz betr. Mass und Gewicht die Einführung eines Zwischenmasses zwischen 5 Dzl. und 10 Dl. und die Eichung der Bierflaschen verlangen.

Engelberg-Bahn. Der Verwaltungsrat fasste wic-tige Beschlüsse. Mit Rücksicht darauf, dass das eidgen. Eisenbahndepartement zuschrittlich eine grössere Spur-weite für die Bahn verlangt, als die dormalige Bahnlinie Stansstad-Stans besitzt, und mit Rücksicht auf den Be-schluss des nördlichen Landrates, welcher die Be-nützung der Landstrasse für die Engelberger Bahn ver-weigert, wurde beschlossen, es sollen Pläne für eine eigene Bahnlinie Stansstad-Stans ausgearbeitet werden.

Baden. Die diesjährige Sommer-saison wurde am Oster-montag offiziell eröffnet. Die Gesamtzahl der Kur-gäste betrug am 26. April 2473. Anfangs dieses Monats fand eine Messung der Thermen statt und lieferte das Resultat zu Tage, dass die berühmten Quellen, welche seit Jahr-tausenden zur Heilung der kranken Menschheit aus dem Boden hervorsprudeln, auch heute noch solches Quantum liefern, dass ihr ganz Zweck auch für die weitere Zukunft gesichert erscheint. Die Quellen in Ennetbaden liefern zu-sammen pro Minute 195,95 Liter, diejenigen von Baden (7 Quellen) 564,5, zusammen also pro Minute 775,45 Liter. Die Temperatur variierte bei den einzelnen Quellen von 41—48,25° C.

Aktiengesellschaft Bad Gurnigel. Laut dem Be-richte des Verwaltungsrates hatte die letztjährige Saison mit ziemlich guten Aussichten angefangen; sie blieb je-doch von der ersten Hälfte des Monats August an im Rückstand, was der anhaltend schlechten Witterung beizumessen ist. Auch die Ausstellung in Genf mag einen ge-wissen Einfluss ausgeübt haben, indem sonst regelmässige Schweizergäste dieses Jahr ausgeblieben sind. Herr Dr. Verdat, der dem Etablissement während 50 Jahren als Kurarzt vorgestanden, wird die nächste Saison durch Dr. L. Baray von Lausanne ersetzt werden. Infolge der statt-gefundenen Kündigung des bisherigen, auf 31. Dezember 1897 ablaufenden Pachtvertrages seitens der Pächter (H. H. Hauser und Abereg) hat der Verwaltungsrat die Pacht ausgeschrieben. Die Jahresrechnung pro 1896 schliesst mit einem verfügbaren Reingewinn von 49,000 Fr. Die Dividende ist noch nicht beschlossen.

Vermischtes.

Das grosse Fass. Der Ruhm Alt-Heidelbergs, das grösste Fass der Welt zu besitzen, ist in den letzten Jahr-zehnten bekanntlich mehrmals verdunkelt worden. Neuer-dings ist in Fresno, Kalifornien, ein Fass gezimmert wor-den, das in seinen Verhältnissen den Heidelberger Wein-behälter nahezu um das Doppelte übertrifft; denn während das Heidelberger Fass 158,000 Liter Flüssigkeit zu fassen vermag, ist das kalifornische Riesenfass bei einer Höhe von 9 Metern und einem Umfang von 27 Metern gross genug, um 265,000 Liter zu umschliessen. Einige Rechenkünstler haben bereits ausgerechnet, dass 7238 Männer in dem Fasse Platz hätten u. s. w.

Unsere Erde wird von etwa 1,500,000,000 Menschen bewohnt. Davon sterben jährlich 33,330,032. Man kennt 8064 Sprachen und etwa 100 verschiedene Glaubensbekennt-nisse. Die Zahl der Männer und Frauen ist fast gleich. Die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen beträgt 33 Jahre. Ein Viertel der Menschen stirbt vor erreichten 15. Lebensjahre. Von 1000 Personen wird eine einzige 100 Jahre alt. Sechs von 100 erreichen das 55. Lebensjahr und eine unter 500 kommt dazu, den 80. Geburtstag zu feiern. Täglich sterben etwa 91,318, stündlich etwa 3900, jede Minute 64 Personen, also etwa 1 Mensch in der Sekunde. Die Menschen mit dunkler Gesichtsfarbe leben gewöhnlich länger als Personen mit heller.

Amerika. Die „Fr. Ztg.“ schreibt: „Wenn europäische Hotelbesitzer sich vielleicht der Hoffnung hingeben sollten, in der diesjährigen Saison die gewöhnliche Anzahl von amerik Touristen zu sehen, dürfte ihnen eine Enttäuschung zu Teil werden. In den grossen Dampferbureaux, die um diese Zeit die geschäftigste Zeit haben, da die besten Räume auf den Schiffen auf Wochen, häufig auf Monate im voraus belegt zu werden pflegen, ist es jetzt recht still, und die Agenten glauben, dass das diesjährige Geschäft kaum an das letztjährige, das infolge der Silbergratung sehr flau war, heranreichen wird. Es sind namentlich die englischen Linien, die klagen, während sie doch gerade stärker in Anspruch genommen sein sollten als sonst, da man Grund hatte, anzunehmen, das Regierungs-Jubiläum der Königin von England werde zahlreiche Amerikaner nach London bringen. Die neue Tarifbill und die durch sie verursachte geschäftliche Unsicherheit werden wohl mit Recht für diesen Zustand der Dinge verantwortlich gemacht. Möglich, dass nach Erledigung des Tarifs sich doch noch die Reiselust hebt.“

Gesellschaftsreisen per Velo. Das Allerneueste auf dem Gebiete des Sports ist eine Gesellschaftsreise zu Stahl-ross. Die Radfahrer strampeln 3. Juli 1897 von Basel ab-los, und zwar geht es über Delémont—Eiel—Bern—Thun—Interlaken—Grimselpass—Münster—Brieg—Simplonpass—Domo d'Ossola—Pallanza—Stresa—Arona—Verocelli—Turin—Cuneo—Nizza—Monaco—St. Remo—Savona—Genua—Novi—Alessandria—Mailand—Como—Bellaggio—Chiasso—Lugano—Bellinzona—Airolo—St. Gotthardpass—Göschenen

—Flüelen—Brunnen—Vitznau—Luzern—Olten—Basel. Der Rigi, der San Salvatore, sowie Brunate (bei Como) werden mittelst Zahnradbahn besucht. Von hervorragenden Inseln und Villen seien erwähnt die Isola Bella, Villa Carlotta und Villa Serbelloni, sowie das Casino de Monte Carlo. Der Mailänder Dom wird besichtigt und bestiegen, ausserdem der weltberühmte Kirchhof und der Verbrunnungs-Ofen in Mailand in Augenschein genommen. Den zollfreien Uebergang für das Rad über die Grenzen ermöglicht die Mitgliedschaft des „Deutschen Radfahrerbundes“, deren Anmeldung aber wenigstens acht Wochen vor Beginn der Reise zu besorgen ist, um alle dazu erforderlichen Forma-litäten zu erfüllen. Karl Stangens Reisebureau in Berlin leitet die Fahrt.

Die Pariser Weltausstellung. Die Ausstellung 1900, schreibt man den „Basler Nachr.“, wird die erste sein, für welche sämtliche 54 Staaten der Erde offiziell ihre Teilnahme angekündigt haben; sie wird auch die erste sein, in welcher an Stelle des bisherigen territorialen Systems, welches die einzelnen Staaten abgesondert vor-führt, das Gruppensystem durchgreifend zur Geltung kommt. Die ganze Thätigkeit des Menschen, soweit sie physisch zur Aeusserung gelangt, wird in 18 Gruppen vorgeführt, beginnend mit der Gruppe für „Erziehung und Unterricht“ bis zu der Gruppe „Krieg“. Hervorzuheben ist, dass es in Paris keine Platzmiete gibt. Der Platz wird dem Aussteller, ebenso wie die motorische Kraft und sonstige Bewerke, unentgeltlich gewährt, sodass die Kosten des Transports, der Versicherung, der Installa-tion und Ueberwachung in Rechnung kommen, die ver-mutlich viel geringer sein werden, als sonst bei der Be-teiligung an ganz kleinen Lokalausstellungen. Die wirt-schaftliche und handelspolitische Bedeutung der Welt-ausstellungen sind im fortwährenden Steigen begriffen. Die vier Pariser, die zwei Londoner Ausstellungen, sowie die von Philadelphia und Chicago haben der kulturellen Entwicklung des gesamten Menschengeschlechts die wich-tigsten Impulse gegeben. Betrachtet man nur die klein-eren Ausstellungen des vorigen Jahres in Berlin, Budapest, Genf, Nürnberg, Dresden und Stuttgart, so findet man, dass nicht weniger als 16 Millionen Menschen diese Ex-positionen besucht haben. Keine andere moderne Ver-anstaltung vermöchte in einem Jahr allein auf dem Ge-biete Mitteleuropas eine Menschenmasse von 16 Millionen in Bewegung setzen. Man sieht daraus, dass die Lust des Publikums am Besuche der Ausstellungen keineswegs schwindet; höchstens sind es die Aussteller, bei denen sich eine gewisse Zurückhaltung geltend macht. Ähn-lich sehr mit Unrecht. Die Franzosen rechnen auf eine Be-sucherzahl von 200 Millionen. Gesetzt, dass nur die Hälfte erreicht wird und nur 100 Millionen Menschen die Aus-stellung besichtigen, so wird damit für Konsumenten und Produzenten ein Rendezvousplatz geschaffen, wie er noch bei keiner Gelegenheit da war.

Nebelspalter. Den Bewohnern von London könnte vielleicht kein angenehmeres Geschenk gemacht werden, als wenn jemand ein Mittel gegen den berüchtigten Lon-doner Nebel erfände. Auch andere Grossstädte fangen an, der englischen Hauptstadt in dieser berüchtigten Eigen-tümlichkeit bedenklich nachzueifern. Nun hat in der That ein Schotte Namens MacAdie in dem von Harper heraus-gegebenen bekannten „Monatlichen Magazin“ einen Vor-schlag zu Vertriebung des Nebels gemacht, welcher min-destens auf den besten wissenschaftlichen Grundlagen beruht; trotzdem wird der praktische Erfolg, fürchten wir, ein nicht sehr grosser zu sein. Der Vorschlag geht von der durch Aitken experimentell nachgewiesenen Thatsache aus, dass die Bildung von Nebel, von Wolken oder Dunst abhängig ist von dem Staubgehalt der Luft. Als Erklärung dieser Thatsache wird angenommen, dass jedes winzige Staubteilchen zu einem Mittelpunkte wird, um den sich der Wasserdampf der atmosphärischen Luft zu einem Wasserbläschen verdichtet. Wenn es nun gelingen würde, den Staub aus der Luft zu entfernen oder seine Menge wenigstens bedeutend zu vermindern, so würde die Bildung oder der Bestand eines Nebels unmöglich werden. Dr. Lodge in London hat in seinem Laboratorium solche aus-geführt und hat unter verschiedenen Methoden die An-wendung der Elektrizität am wirksamsten gefunden. Die Anregung MacAdie bezweckt nun also auch nichts Ge-ringeres, als der Luft den Staub durch Anwendung grosser Elektrizitätsmengen zu entziehen und dadurch den Nebel zu zerstören. Der Schöpfer dieser Idee ist jedoch nicht so unbeschaiden zu glauben, dass er auf diese Weise den Nebel über der ganzen Riesenstadt entfernen könnte; es würde ihm genügen, wenn in den verkehrsreichsten Stras-sen der Stadt durch dieses Mittel die gerade unbeschrei-blichen Zustände aufgehoben oder mindestens bedeutend gemildert werden könnten, welche jetzt in jedem Winter bei einem richtigen Londoner „Fog“ eintreten. Allerdings würde schon dieser Erfolg des vorgeschlagenen Mittels als ein ganz bedeutender empfunden werden. MacAdie stellt sich diese Aufgabe überhaupt nicht unmässig schwie-rig vor, da er der Ansicht, dass der Nebel in der Regel nicht zu gleicher Zeit über grosse Flächen ausgedehnt, sondern auf einen verhältnismässig engen Raum beschränkt ist, so dass seine Bekämpfung bessere Erfolg hat.

Schweizer Handels- und Industrieverein.

Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften ein-gegangen und können von den Mitgliedern beim Vor-stande, oder beim Offiziel-len Centralbureau od. beim Präsidenten des Aufsichts-rates für die Fachschule, Herrn Tschumi in Ouchy, sowie auch bei Hrn. F. We-genstein, Hotel Schweizer-hof, Neuhausen, eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar

L'Union suisse du com-merce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le Président du Comité, au Bureau central officiel ou chez M. Tschumi à Ouchy, Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez M. F. Wegenstein, Hôtel Suisse, Neuhausen:

1. Cirkular betr. Einführung neuer Flüssigkeitsmaasse und Eichung der Bierflaschen.

Introduction de nouvelles mesures intermédiaires pour les liquides et étalonnage des bouteilles à bière.

2. Bericht über das 27. Vereinsjahr des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins.

CONSERVES DE SAXON

Primeurs de légumes et fruits
du Valais.
Spécialités pour les Hôtels.

La seule Médaille d'Or
décernée aux Fabriques de Conserve, Genève 1896.

Les Fruits du Valais
sont les plus appréciés et
employés pour fabriquer LES

CONFITURES DE SAXON

BEX-LES-BAINS.

Zu verkaufen wegen Todesfall das Hotel-Restaurant
„Logis du Monde“

und dessen Nebengebäude. Dieses Etablissement, welches
sich einer ausgezeichneten Kundschaft erfreut, bietet durch seine
gute Lage, auf dem Marktplatz und der Post gegenüber, einen
sicheren Gewinn jedem ernsthaften Uebernehmer. Für weitere
Auskünfte wende man sich an die Notare Genet oder F. Pail-
lard & fils in Bex. 1262 H5146L

Hotel zu übertragen.

In einer der grössten Hauptstädte der deutschen Schweiz
mit starkem Fremdenverkehr, ist ein best renommirtes
Jahresgeschäft mit 50 Betten (Möbiliar, Vorräte, Kundschaft)

nur an tüchtige Fachleute

gegen bedeutende Anzahlung abzugeben.

Das Haus ist nicht käuflich. Reflectanten wollen ihre
Anmeldungen unter Aufgabe von Referenzen sub Chiffre
L 1686 Y an Haasenstein & Vogler, Zürich richten. 1279

A louer hôtel 1^{er} ordre

avec vente du fond d'hôtel, grande ville sud-est France. Rapport
brut fr. 600,000, net fr. 240,000, location annuel avec
long-bail fr. 120,000, vente du fond de fr. 6 à 700,000
ou bien vendre ledit fr. 3,500,000. Adresser les offres
à l'administration du journal sous chiffre 1252.

Schweiz - London

über
Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Hotel-Direktor

kaufensfähig, ledig, routinierter Fachmann, sucht Eng-
agement, Jahres- oder Saisongeschäft. Spätere Uebernahme,
event. Einheiratung nicht ausgeschlossen.

Gefl. Offerten erbeten unter H 1260 R an die Exped. d. Bl.

**Lenzburger
Confituren**

sind
anerkant
die Besten.

Dürfen auf keinem
Frühstückstisch fehlen.

Unvergleichlich besser als
der sogenannte Tafelhonig, weil
reines Produkt aus Frucht u. Zucker.

Zu haben in allen besseren Comestibles-
und Delikatessen-Handlungen in Eimern
von 25, 10 und 5 Kilo.

Conservenfabrik Lenzburg

HENCKELL & ROTH.
Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.

LAURENT-PERRIER

“SANS-SUCRE”

CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

Gérant d'hôtel

La Société de l'Hôtel des
Bains de Gimel met au concours
la place de gérant de l'Hôtel-
Pension qu'elle édifie dans cette
localité. Entrée en fonctions le
1^{er} Mai 1898. Adresser les offres
avec références à Mr. le Dr. Dind,
président de la société, à Lausanne
lequel donnera les renseignements
sur les conditions. (H 5457 L) 1278

Hôtel à vendre.

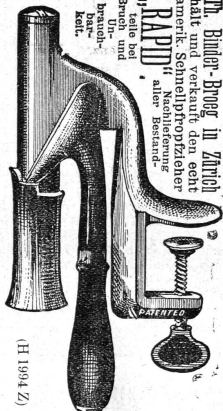
A remettre dans une grande ville
de la Suisse romande un hôtel de
75 lits bien installé et ayant an-
cienne et bonne clientèle. Situé
sur une place très centrale avec
belle vue et terrasse. Rendement
assuré. S'adr. sous chiff. K 3806 L
à l'agence de publicité Haasenstein
& Vogler, Lausanne. [1220



100 Stück Fr. 28.—
25 „ „ „ 7.50

versendet franko Apoth.

P. Hartmann, Steckborn.



(H 1904 Z)

Orangen! Citronen!

Prachtware	10 kg Fr. 4.30
Neue Zwiebeln	„ „ 2.10
Gedörnte Kastanien	„ „ 3.50
Zwetschgen, sehr grossa	„ „ 4.90
Apfelstückli, saure geschälte	„ „ 6.90
Reis la. Qual.	„ „ 3.50
Maccaroni, Hörnli la.	„ „ 4.60
Hal. Bienenhonig	„ „ 16.20
Cocosnussbutter, echte	„ „ 12.90

1285 (H 2161 Q) J. Winger, Boswil (Aarg.)

Stelle-Gesuch.

23-jähriger Mann, der sich
dem Hotelfach widmen will,
Sohn eines Weinhändlers, sucht
für diese Saison eine

Volontär-Stelle,

spricht und schreibt deutsch
und französisch, kann tele-
graphieren, ist anstellig, ge-
wandt, hat gefälliges Aeusserer,
würde sich als II. Sekretär,
Kontrollleur, oder sonst anderer
Beschäftigung für ein Hotel
sehr gut eignen.

Bisherige Thätigkeit: Eisen-
bahn-Administration, beste Re-
ferenzen. 322
Anmeldungen an E. Jacot
in Bern.

VICTORIA- BRUNNEN

Oberlahnstein 7/Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes. in stets frischer Füllung.
Käuflich bei allen besseren Mineralwasserhandlungen, Apotheken
und Hotels. (H 64229) 1253

Zu verkaufen.

In einer Hauptstadt der Ostschweiz, an vorzüglicher Lage am
Hauptbahnhof; ein neuerbautes, nächstens zu eröffnendes, äusserst
komfortabel eingerichtetes

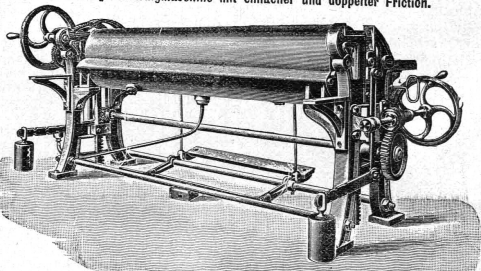
HOTEL

mit Antritt per 1. Juni. Einem tüchtigen Hotelier würde auch von
Seiten einer Brauerei an die Hand gegangen. O F 1594 1259
Nähere Auskunft erteilt

H. Oggenfus, Fürspreh
Bahnhofplatz 2 („Du Nord“) Zürich.

Unentbehrlich für Hotels und Pensionen.

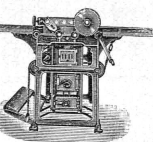
Neues System Bügel- u. Trockenmaschine m. Dampf- u. Gasheizung
mit elastischer Pression, womit glatte gestärkte Wäsche gebügelt werden kann.
Einziges System gestärkte Vorhänge bügeln zu können, und völlig trockene und
glatte Bett- und Tischwäsche zu erhalten.
Centrifugal-Ausringmaschine mit einfacher und doppelter Friction.



Komplete Wascheinrichtungen.

C. Séguin, Constructeur, Mülhausen i. E.

Keine Maschine



dürfte so willkommen für Hoteliers, Restau-
rateure und Waschanstalten sein, als die auf
der Fachausstellung zu Wiesbaden prämierte im
In- und Auslande patentierte Bügelmaschine
für Kohlenfeuer, welche von der Maschinen-
fabrik von Aug. Metzger in Homburg v.
d. H. gebaut werden. [1198

Prospekte, sowie Zeugnisse über ganze
Wasch- und Trocken-Einrichtungen gratis.
Agenten gesucht.

On cherche à louer

pour la Saison d'hiver 1897/98 à Lugano ou Locarno

une bonne Pension d'étrangers

toute agencée et bien situé.

Prière d'adresser les offres sous Chiffre B 333 C
poste restante Lucerne. 1271

Balsthaler Closetpapier.



Fabrik-Marke
Gesetzt, geschützt.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl
in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf per-
forierten oder unperforierten Rollen mit garantierter
Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf neben-
stehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Coupon-
zahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist.
Muster und Bezugsquellenliste versendet das
Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal
in Zürich. 951]



Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 288
Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.